

DONNERSTAG
▲16° ▼-1°
Überaus sonnig,
kaum eine Wolke.

10%

FREITAG
▲16° ▼-1°
Von früh bis spät
nahezu wolkenlos.

10%

SAMSTAG
▲15° ▼0°
Ziemlich sonnig, nur
wenig Wolken.

10%



Der Bezirksausschuss (von links): Josef Oberhauser, Nadine Flunger, Raffael Di Tonno, Obmann Werner Mair, Michael Eller, Wilfried Bernard und Johann Großrubatscher.



Es war ein buntes Bild: In Tracht fanden sich die Vertreter der Mitgliedskapellen zur Jahresversammlung in Oberbozen ein.

Eine starke Gemeinschaft

JAHRESVERSAMMLUNG: VSM-Bezirk Bozen hält am Ritten Rückschau auf vielfältige Tätigkeit im abgelaufenen Musikjahr – Jugend fördern

OBERBOZEN (pka). Ein Bläserquartett eröffnete die Jahresversammlung des Bezirks Bozen im Verband Südtiroler Musikkapellen (VSM) im Vereinshaus von Oberbozen, bevor Obmann Werner Mair die Vertreter der 55 Mitgliedskapellen begrüßte.

Bezirksobmann Mair erinnert dankend an die stetige finanzielle Unterstützung der Bezirksgemeinschaften Salten-Schlern und Überetsch-Unterland, die eine gedeihliche Tätigkeit erst ermöglichen würden, genauso wie private Gönner, etwa das Kalterer Weingut Ritterhof.

Übergehend auf die Berichte der einzelnen Ausschussmitglieder erläuterte Schriftführer Josef Oberhauser die Tätigkeiten im abgelaufenen Jahr. So wurde ein mentales Training unter dem Motto „Kopf frei, Klang klar“ organisiert, es gab Wertungsspiele, Leistungsabzeichen wurden verliehen, und es fanden etliche Jubiläumskonzerte statt.

Bezirkskapellmeister Raffael Di Tonno berichtet über Schnupper- und Grundlagenkurse sowie über die Zusammenarbeit mit den Musikschulen. Die Qualität stehe dabei stets im Vordergrund. Ausbildungen seien wichtig und würden weiterhin gepflegt.

Über das Jugendblasorchester berichtete Bezirksjugendleiterin Nadine Flunger. „Die jungen Musikanten und Musikantinnen sind mit Begeisterung und großem Eifer dabei“, sagte sie. Wichtig sei es, auswärts bei Auftritten mitzumachen. Da würden neue Kontakte geknüpft, neue Freundschaften entstünden.

Große Bedeutung für die Kapelle haben Marschierproben. Darauf verwies Bezirksstabführer Michael Eller. „Wir haben letzthin auch den olympischen Fackellauf in Bozen mitgestaltet“, sagte er. Geplant sind Aufbaukurse; im Frühjahr findet eine Show im Schlerngebiet statt. Auch die Verbandsfunktionä-

re wandten sich an die Versammelten. „Es freut mich sehr, dass es hierzulande so viele engagierte Musikanten gibt“, sagte VSM-Obmann Pepi Ploner. Enttäuschend sei die Entwicklung in Sachen Ehrenamt. „Da ist praktisch nichts weitergegangen“, betonte er. Der Verband werde dranbleiben und mit den zuständigen Stellen Klartext reden.

Die Verbandsvertreter unterstrichen auch die Bedeutung der Weiterbildung. Ein Ziel sei es, bei den Lehrgängen alle mit einzubinden. Weitergeführt werde die Dirigier-Werkstatt. Beim Projekt „Musik in Bewegung“ könne man von wertvollen Auftritten für ein Dorf und die Gesellschaft

sprechen. Ein großes Augenmerk sei auf den Nachwuchs zu legen. Allerdings könnten die Musikschulen die vielen Nachfragen nicht bewältigen.

Viel Lob für die Musikkapellen fand Bürgermeisterin Julia Fulterer: „Eine Musikkapelle ist eine starke Gemeinschaft, die das Dorfleben mitprägt.“ Aber man sehe oft nicht, was da alles dahintersteckt, damit eine Kapelle auch gut aufgestellt ist. Am Ritten gibt es sechs Musikkapellen, und darauf ist die Bürgermeisterin – wie sie betonte – sehr stolz.

© Alle Rechte vorbehalten

BILDER auf
abo.dolomiten.it

